

Zünst Koren 2 Schöffel
gelt 2 Sch. 6 Pfg.^c

Ein hoffstatt zúe Maüren / am Kürchplatz, da der / Stadel
aúf stehet, stost an / St. Peters güett, vnnd vor- / nen an die
Strass. Daúon Zünst dz Rütterhaus / zúe Veldtkürch⁶

Waissen 1 fiertel^d

p. 61

SIBEN STUCKH.¹

Ein Pindt am haimbgartten / genant güettinetsch,² stos-
set / zúe zwayen seithen an die / landtstrass.^a

Ein ackher genant Scherrerackher.³ / Ein halb an die Landt-
strass / zúe dritten an der frawen / zúe St. Peters güett^{4b}

c AS. 1700, 167, Zins: «Korn 2 Schöffel, Gellt 2 Sch. 6 Pfd. . . fl. - 8 - 4-». Am Rand der AS. 1698: «gibt Michel Marxer». — d AS. 1700, 168 fügt bei: «NB. Dato hat sich kein bericht gezaiget, ob es etwas anderes als Erblehen seye». Zins: «Waizen 1 Viertel».

6 AS. 1700, 168 weist folgenden Titel auf: «Maüren, St. Johann», gemeint ist das Kloster St. Johann in Feldkirch, wie die AS. 1700 vermerkt.

p. 61

a AS. 1700, 169: «Maüren, Haimbgarthener Erblehen». F. u. R. an die Landstrasse, B. gn. Herrschaft u. «Peter Marxers Hofstatt», SCH. «Michael Frickhen Haüss-Hofstatt». — b AS. 1700, 169: F. «Silüester Marxerss eigenes güeth vnndt Johannes Marxers Haüsshofstatt, B. «St. Peters güth», SCH. «Silüester Marxers Markstein, R. Landstrasse.

1 Titel vgl. Lit. a. — 2 Am Haimbgarten genant güettinetsch; AS. 1700, 169: «am heimgarthen genant güetinetsch im Dorff, ietzt Kögelriss pündt genant . . .». Heimgarten ist der Dorfplatz, wo Kegel (Kögelriss) gespielt wurde (freundl. Mitteilung B. Bilgeris). Vielleicht Gakalätsch, Dorfmitte Mauren; vgl. JbL. 1911, 41, 51. — 3 Scherrerackher; AS. 1700, 169: «. . . schererakher, ietzt ists Eine pündt zú poppers gelegen . . .»; Scherrer, Scherrerswiese in Ruggell IV; Scherrersackher in Schellenberg VI; JbL. 1911, 97. Hier jedoch deutlich in Mauren. Genaue Lage unbekannt. — 4 Frawen zú St. Peters güett, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar.